

Wortakrobatik trifft Kaffeehaus-Atmosphäre

Uwe Spinder bietet mit zu Guttenberg und demografischem Wandel ein anspruchsvolles Kabarett

Von Cäcilia Krönert

PFULLENDORF - „Armes Deutschland“ - der Titel war Programm am Freitagabend im Cafe Rose, indem der Solokabarettist Uwe Spinder sein aktuelles Programm präsentierte. In Kaffeehaus Atmosphäre im Herzen von Pfullendorf haben die Besucher zwei Stunden lang anspruchsvolles Kabarett, verziert mit aktuellen, politischen Spitzenthemen genießen dürfen.

Anstatt Sachertorte gab es jedoch Sachgebiete wie die Großbaustelle Stuttgart 21, Steuerreformen, das „Auftreten oder Nichtzurücktreten“ so mancher Politiker oder das „Probleme aussitzen“ unserer Kanzlerin, kurz das, was wir so im Ländle erle-

ben. Mit Scharfsinn und Wortakrobatik nahm Spinder politische Brennpunkte unter die Lupe, ohne sich jedoch parteipolitisch zuzuordnen. „Hat der immer gut gestylte zu Guttenberg nun abgeschrieben oder nicht“, auf den Spuren des Täters bewegte sich der gelernte Journalist mit Spitzfindigkeit und Wortwitz.

Natürlich war auch die Großbaustelle Stuttgart 21 für den Sindelfinger und in Stuttgart lebenden Kabarettisten ein willkommenes Thema, weil Spinder, der noch nie einen Pkw besaß und auch keinen besitzt, leidenschaftlicher Bahnfahrer ist. „Die befürwortenden Politiker sind in Zügen jedoch nicht anzutreffen“, so Spinder. „Warum wohl? Der Grund ist immer am Bahnhof zu hören: Bitte

zurücktreten!“ Auch Landesvorsitzender Stefan Mappus, Horst Seehofer, Ministerpräsident von Bayern, Günther Oettinger, ehemaliger Ministerpräsident und jetziger EU-Energie-Minister bekamen ihr Fett weg.

Immer wieder eingeworfene Kommentare des Publikums baute Spinder geschickt mit ein und setzte durch gut platzierte Pointen Akzente. Einen weiteren Schwerpunkt setzte der seit 2009 hauptberufliche Kabarettist auf die „Golden Agers“, die Senioren in der Werbung im „demografischer Wandel“, der Veränderung der Zusammensetzung der Altersstruktur in der Bevölkerung. „Auf drei Rollatorfahrer kommt ein Bobbycarfahrer“, erklärte der

Schwabe. „Demnächst ist es umgekehrt“, so Spinder. Jedoch seien die „Kukidentträger“ fit wie nie, gab der Wortakrobat zu bedenken. Die Werbung habe die Senioren entdeckt und die wiederum fühlen sich sogar in einem sozialen Netzwerk wie „Facebook“ wie zu Hause.

Auch Peter Hartz und seine politischen Praktiken inklusive seinem Rechtverständnis in der Sache wurden thematisiert. Zwei mitgebrachte Lektüren, einmal von Kanzlerin Angela Merkel und einmal von Claudia Roth verfasst, brachten beißenden Gesprächsstoff.

Brillant bissig und aktuell scharfsinnig präsentierte sich der Hoffnungsträger des politischen Kabarets in Pfullendorf.

